

Voodoo Queens

von Sebastian Meißner

Regie: Nikolai von Koslowski

Produktion: WDR 2016, 54 Minuten

Im Voodoo hat Wasser eine besondere Bedeutung: es ist das Reich der Ahnen, in das wir nach dem Tod zurückkehren. Nachdem Hurrikan Katrina New Orleans zu 80% im Wasser versinken ließ, hat Voodoo in der Stadt neuen Zulauf.

Als Ina Fandrich nach ihrem Theologie-Studium in Würzburg in den 1980er Jahren nach New Orleans zog, ahnte sie nicht, dass sie einmal selbst Voodoo Priesterin werden würde. Streng katholisch erzogen interessierte sie sich für die Geschichte und Bräuche dieser Religion, die durch die Unterdrückung der Sklaven auch stark vom Katholizismus beeinflusst ist. Besonders Marie Laveau faszinierte Fandrich, eine einflussreiche Voodoo-Priesterin im New Orleans des 19. Jahrhunderts. Heute wird der New Orleans-Voodoo größtenteils von weißen Priesterinnen zelebriert. Sie bringen die haitianische Liturgie zurück oder verzichten auf Tieropfer, was manch Einheimischer gar nicht gern sieht.

Anjorka Strechel, Jonas Baeck